

Hundert Sprachen hat das Kind

Und es gibt Hundert doch
Ein Kind ist aus hundert gemacht,
Ein Kind hat hundert Sprachen,
hundert Hände, hundert Gedanken,
hundert Weisen zu denken,
zu spielen, zu sprechen.
Hundert, immer hundert Weisen
Zu hören, zu staunen, zu lieben.
Hundert Freuden
zum Singen, zum Verstehen.
Hundert Welten zu entdecken,
hundert Welten zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
(und noch hundert und hundert,...)
aber neunundneunzig werden ihm geraubt.
Die Schule und die Kultur
trennen ihm den Geist vom Leib.
Forum Reggio Austria
Man sagt ihm, es soll
ohne Hände denken,
ohne Kopf handeln,
nur hören und nicht sprechen,
ohne Freuden verstehen,
nur Ostern und Weihnachten
staunen und lieben.
Man sagt ihm, es soll
die schon bestehende Welt entdecken.
Und von hundert Welten
werden ihm neunundneunzig geraubt.
Man sagt ihm, dass
Spiel und Arbeit,
Wirklichkeit und Fantasie,
Wissenschaft und Vorstellungskraft,
Himmel und Erde,
Vernunft und Träume Dinge sind,
die nicht zusammenpassen.
Ihm wird also gesagt,
dass es Hundert nicht gibt.

**Ein Kind aber sagt:
„Und es gibt Hundert doch.“**

von Loris Malaguzzi

